

I N S I D E



Gemeinsam für den grossen Traum Die Spieler von WAFA hoffen, durch ihren Erfolg die Nationaltrainer auf sich aufmerksam zu machen.

Das Überraschungsteam WAFA hat seit Februar eine beeindruckende Serie hingelegt.

Ghana: Premier League

Fussballakademie mischt Liga auf



Elio Stamm ist freier Journalist und lebt in Accra, Ghana.

Nach einer zweiwöchigen Pause startet die ghanaische Premier League dieses

Wochenende in die Rückrunde. Der Spielplan sieht derart viele Wochentagspiele vor, dass einem die englischen Wochen in den grossen europäischen Ligen im Vergleich belastungsarm erscheinen. Grund für das dichtgedrängte Programm ist ein Rechtsstreit, der den ghanaischen Fussballverband GFA dazu zwang, den Saisonstart von September auf Januar zu verschieben. Absteiger King Faisal Babes hatte eine einstweilige Verfügung erwirkt mit dem Argument, einem direkten Konkurrenten hätten für eine zu spät bezahlte Busse Punkte abgezogen werden müssen. Ein Gericht erklärte die Verfügung schliesslich für nichtig.

Nicht beirren von der viermonatigen Verspätung liess sich der Aufsteiger West African Football Academy (WAFA) Sporting Club. WAFA liegt mit 25 Punkten aus 15 Spielen auf Rang 2 der engumkämpften Liga. Das Überraschungsteam war langsam gestartet, hat seit Februar aber eine beeindruckende Serie hingelegt.

Hinter WAFA verbirgt sich die erste Mannschaft einer 1999 vom holländischen Spitzenklub Feyenoord Rotterdam gegründeten Fussballakademie, die Talente aus ganz Westafrika fussballerisch und schulisch ausbildet. Vor dieser Saison gab sich die Akademie, die bis dato als Feyenoord Academy in Gomoa-Fetteh bekannt war, einen neuen Namen und zog nach Sogakope in die Nähe der Hauptstadt Accra.

Die neue Heimstätte, eine Anlage mit fünf Kunstrasenfeldern, einem Kraftraum, einer Bibliothek und modernen Schlafsälen für 80 Studenten, sucht ihresgleichen in Ghana und hat der Entwicklung des jungen Teams um Kapitän Joseph Amoah offenbar gutgetan. Für den holländischen Trainer

John Killa kommt der Erfolg nicht überraschend: "Meine Jungs sind sehr motiviert, weil sie vom Nationalteam träumen." Dass dies keine Utopie ist, beweisen die beiden Akademie-Abgänger Christian Atsu (Everton) und Harrison Afful (Espérance Tunis), die an der WM 2014 in Brasilien und am Afrika-Cup dieses Jahr in Äquatorial-Guinea zu Ghanas Black Stars gehörten. ⚽